

Die Metallindustrie in Slowenien

Auch nach zehn Jahren ist die slowenische „Erfolgsstory“ bei der Umgestaltung der Wirtschaft im Ausland immer noch weitgehend unbekannt. Insbesondere auch wegen der beschränkten Ressourcen des Landes und einer tendenziell unfreundlichen gesamteuropäischen und globalen Wirtschaftslage können einzelne slowenische Hersteller nur schwer mit den großen Wirtschaftssystemen konkurrieren. Daher sind für die Metallindustrie in Slowenien, was ihre Wettbewerbssituation unter globalen Bedingungen anbelangt, die weitere Entwicklung innovativer Technologien, die Verringerung der Arbeitskosten sowie die Gewinnung von strategischen Partnern vorrangig.

Branchenskizze

Die slowenische Metallverarbeitungsindustrie unterteilt sich in die Branchen:

- Herstellung von Metallprodukten,
- Maschinen und Anlagen,
- Fahrzeuge und Boote.

In der Metallindustrie sind insgesamt mehr als 43.000 Beschäftigte in mehr als 1.650 Unternehmen tätig. Innerhalb der Metallindustrie sind mehr als 50 % der Beschäftigten im Bereich der Herstellung von Metallprodukten tätig.

Tabelle 1: Anzahl der Unternehmen der Metallindustrie im Jahr 2000

Unternehmensgröße	Metallprodukte	Maschinen und Anlagen (ohne Elektromaschinen und Anlagen)	Fahrzeuge und Boote
Großunternehmen (>250)	55	45	23
Mittlere (50 bis 250)	111	73	19
Kleine<50	1017	339	76
Gesamt	1.183	457	118

Entsprechend den Daten des Statistischen Amtes der Republik Slowenien firmieren 88 % der Unternehmen als Gesellschaften mit beschränkter Haftung (d.o.o.), 6 % als Gesellschaften mit unbeschränkter Haftung und 2 % als Aktiengesellschaften. Alle anderen sind Unternehmen besonderer Rechtsformen wie Genossenschaften, Kommanditgesellschaften, im Staatsbesitz befindlich usw. Der Form nach handelt es sich hauptsächlich um Privatfirmen, der Herkunft nach um Gesellschaften mit bis zu 90 % inländischem Kapital.

Position der Metallindustrie-Branchen innerhalb der Verarbeitungsindustrie

Die Beschäftigtenanteil der Metallindustrie an der Verarbeitungsindustrie beträgt insgesamt 20,7 %. Im Jahre 2000 erwirtschafteten die Unternehmen der Metallindustrie 24,3 % der Gesamteinnahmen (fast 7 % des slowenischen BIP) innerhalb der Verarbeitungsindustrie. Die Einnahmen der slowenischen Metallindustrie lagen im Jahr 2001 bei 374,5 Mrd. EUR, allein 60 % der Einnahmen wurden durch Exporte erzielt.

Tabelle Nr.2: Allgemeine Angaben zur slowenischen Metallindustrie

	Metallprodukte	Maschinen und Anlagen (ohne Elektromaschinen und Anlagen)	Fahrzeuge und Boote
Beschäftigte	29.993	22.052	9.348
Gesamtproduktion (in TSD EUR)	1.485.871	741.230	1.518.596
Export (in TSD EUR)	773.569	398.169	1.099.014

Außenhandel

Die slowenischen Unternehmen der Metallindustrie sind eng mit ihren Geschäftspartnern im Westeuropa verbunden. Die genannten Branchen exportieren den Großteil ihrer Produktion vor allem nach Deutschland, Italien und Frankreich. Auch bei den Importen kommen die Lieferanten in erster Linie aus der EU.

Alle Tätigkeitsbereiche in der Metallverarbeitungsindustrie sind Netto-Exporteure, d.h. nach dem Import werden durch den Export alle Bedürfnisse der eigenen Produktion (Export und einheimischer Markt) gedeckt.

Im Jahr 2000 haben die Unternehmen der Metallindustrie für die Exportproduktion und für die eigene Produktion Ausgangsstoffe bzw. Produktionsstoffe, halbfertige Produkte und Komponenten im Wert von 1,270 Mrd. USD importiert.

Im Jahr 2000 hat die slowenische Metallindustrie Produkte im Wert von 2,27 Mrd. € exportiert. Im Durchschnitt wurden 60 % der Verkäufe im Export erzielt. Unter den fünf größten Exportländern der slowenischen Metallindustrie befindet sich auch Kroatien.

Tabelle Nr.3: Export der slowenischen Metallindustrie im Jahr 2000

	Export (in TSD EUR)	Exportanteil an den Einnahmen (in %)
Metallprodukte	773.569	52,60
Maschinen und Anlagen (ohne Elektromaschinen und Anlagen)	398.169	53,72
Fahrzeuge und Boote	1.099.014	72,37
Metallindustrie gesamt	2.270.752	60,63

Allein nach Deutschland wurden im Jahr 2001 Metallprodukte im Wert von 100,89 Mio. EUR, Maschinen und Anlagen für 243,07 Mio. EUR und Boote und Fahrzeuge für 359,63 Mio. EUR exportiert.

Tabelle Nr.4: Entwicklung der slowenischen Metallindustrie-Exporte in %

	1999	2000	2001
Metallprodukte	12,89	23,42	10,17
Maschinen und Anlagen (ohne Elektromaschinen und Anlagen)	-1,20	18,30	1,23
Fahrzeuge und Boote	-14,58	11,57	-4,67
Metallindustrie gesamt	-5,46	16,25	1,03

Branchenüberblick

- Herstellung von Metallprodukten

Im Jahr 2001 haben die Beschäftigten der Branche Metall und Metallprodukte 10,6% der Einnahmen in der Verarbeitungsindustrie erwirtschaftet.

Die Nettoeinnahmen von 1999 in Höhe von 6,3 Mrd. EUR erhöhten sich im Jahr 2000 um 28,5 % gegenüber dem Vorjahr, der Nettoverlust verringerte sich um 17,9 %. Die Zahl der Beschäftigten stieg im gleichen Zeitraum um 6,3 %.

In den letzten zwei Jahren konnte ein Zuwachs an Unternehmen und Beschäftigten verzeichnet werden.

Die wichtigsten Produkte sind: Metallkonstruktionen, Metallbauteile, Kessel für die Zentralheizungen, Heizkörper, Fitting, Möbel- und Baubeschläge, Metallverpackung, Schmiedestücke, Maschinen- und Handwerkzeuge, Verbindungselemente u.a.

Die fünf führenden Betriebe:

UNIOR, Zreče - Herstellung von Handwerkzeugen

KOVINOPLASTIKA, Lož - Herstellung von Türschlössern und Beschlägen

TRIMO, Trebnje - Herstellung von Metallkonstruktionen

MARIBORSKA LIVARNA, Maribor - Schmieden, Pressen, Prägen und Walzen von Metall, Staubmetallurgie

LAMA, Dekani - Herstellung von Türschlössern und Beschlägen

- Maschinen und Anlagen

Mit einem Anteil von 5,6 % der Beschäftigten an der Verarbeitungsindustrie wurden im Jahr 2001 von Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus 5,3 % aller Einnahmen in der Verarbeitungsindustrie sowie 53,7 % der Exporte erwirtschaftet.

Die erwirtschafteten Einnahmen erhöhten sich um 18,1 %, die Ausgaben um 19 % gegenüber

2000.

Im Jahr 2001 machte sich eine niedrigere Zuwachsrates von neuen Unternehmen bemerkbar. Insgesamt ist die Zuwachsrates bei den großen und mittleren Unternehmen am größten, bei den kleinen Unternehmen ist der Zuwachs konstant degressiv. Ein Beschäftigungsabbau vollzieht sich besonders in den mittelgroßen Unternehmen.

Die wichtigsten Produkte sind: Wasserturbinen und Pumpen, Hebe- und Transportanlagen, Gabelstapler, Landwirtschaftsmaschinen, Maschinen für die Lebensmittelindustrie, Verpackungsmaschinen, Belüftungs- und Kühlmaschinen, Maschinen für die Holzverarbeitung, Prozessausrüstung und Armaturen, Betriebstechnik, Hydraulik.

Die fünf führenden Unternehmen:

SŽ STROJI IN TEHNOLOŠKA OPREMA, Ravne - Herstellung von Maschinen für die Metallbearbeitung

PALFINGER, Maribor - Hebe- und Transportanlagen

ADK, Maribor - Hebe- und Transportanlagen

LITOSTROJ EI, Ljubljana - Herstellung von Motoren und Turbinen

SIP, Šempeter - Herstellung von Landwirtschaftsmaschinen und Forstmaschinen

- Fahrzeuge und Boote

Die Unternehmen dieser Branche haben im Jahr 2001 bei einem Anteil von 4,5 % der Beschäftigten 10,8 % der Einnahmen der Verarbeitungsindustrie erwirtschaftet. 72,4 % des Verkaufs stammen aus Exporten.

Die Zuwachsrates an Unternehmen war bei den mittelgroßen Unternehmen am größten. Die Anzahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2001 um 1,05 % gegenüber dem Vorjahr.

Wichtige Produkte sind: Pkw, Autobusse und andere Fahrzeuge; Komponenten und Zusatzausrüstungen für Motorfahrzeuge; Anhänger; Eisenbahn- und andere Gleisfahrzeuge; Fahrräder, Motorfahrräder, Boote, Sportsegelflugzeuge.

Die fünf führenden Unternehmen:

REVOZ, Novo Mesto - Herstellung von Pkw

CIMOS, Koper - Herstellung von Teilen und Zusatzausrüstung für Pkw und ihre Motoren

ADRIA MOBIL, Novo Mesto - Herstellung von Karosserien für Fahrzeuge, Anhänger und Halbanhänger

TOMOS, Koper - Herstellung von Motorrädern

TPV JOHNSON CONTROLS, Novo mesto - Herstellung von Teilen und Zusatzausrüstung für Motorfahrzeuge und ihre Motoren

Qualität und Umwelt

In der Metallindustrie erlangten bisher 50 % der Großunternehmen, 20 % der mittelgroßen Unternehmen und 5 % der Kleinunternehmen das ISO 9000 Zertifikat. Die Anzahl der Unternehmen mit dem Zertifikat ISO 14001 (bisher ca. 10 Unternehmen) steigt ebenfalls. In den Unternehmen aus der Automobilindustrie und in der Produktion von Komponenten sind auch

deutsche (VDA 6.1.), französische (EAQE) und amerikanische (QS 9000) Zertifikate präsent. Ein Unternehmen der Automobilindustrie verfügt über das Globalstandard-Zertifikat ISO/TS 16949.

Da die slowenische Industrie vorrangig exportorientiert ist, sind ihr die EU-Forderungen bezüglich des Umweltschutzes vertraut. Nach Grobeinschätzung des Amtes für Konjunktur- und Wirtschaftspolitik sind 95 % der Emissions- und Immissionsanforderungen der Union in Slowenien bereits erfüllt. Ende 2002 soll auch der Rest der Anforderungen erfüllt werden. Wegen der schwierigen Problematik vor allem wegen hoher Kosten verlangt Slowenien eine Übergangsperiode auf folgenden Gebieten:

- Qualität der Brennstoffe bis 31.12.2004
- Umgang mit der Verpackung und Abfallverpackung bis 31.12.2007
- Abwässer bis 31.12.2015
- Vorbeugung und Monitoring der gesamten Industrieverschmutzung bis 30.10.2011

Bildung

Die zusehends komplizierter werdenden Industrieprozesse erfordern auch in Slowenien prozentual gesehen immer höher qualifiziertes Personal, während der Prozentsatz der weniger Qualifizierten deutlich fällt. Fehlende Facharbeiter, insbesondere Schweißer, begrenzen die Entwicklungsmöglichkeiten der Unternehmen aus der Metallindustrie mittlerweile sehr stark. Zudem ist ein sinkendes Interesse an der Ausbildungsrichtung Maschinenbau und anderen technische Richtungen zu verzeichnen (Ausnahme sind die höheren Fachschulen für Metallfächer). Es droht somit eine neue Entindustrialisierung aufgrund des Mangels an qualifiziertem Personal. Derzeit fehlt es jedoch an konkreten Maßnahmen, um diesen Prozess zu stoppen.

Ausblick

Die Umstrukturierung bzw. die Erneuerung des größten Teils der Unternehmen der slowenischen Metallindustrie wird vor allem durch die Investitionen in technologisch anspruchsvolle Produkte und Verfahren sowie erhebliche Investitionen in das Exportnetz verdeutlicht.

Nicht zuletzt aufgrund der Exportintensität der slowenischen Metallindustrie werden für die Zukunft erhöhte Anforderungen an Produkte, technologische Prozesse und immer mehr auch an die Einhaltung der Umweltstandards gestellt werden. So wurden seit 1997 die technologischen Anforderungen an Produkte aus der Metallindustrie stetig erhöht. Jedoch bleiben sie verglichen mit der europäischen Industrie noch weit hinten. So wird die slowenische Metallindustrie entsprechend den Vorgaben der OECD zur Einstufung technologischer Anforderungen an Produkte (auf einer Skala von 1-15) bei 5,7 eingestuft, während die Stufe innerhalb der EU zwischen 8 und 9 liegt.

Die slowenische Industrie kann nur mit erstklassigen Produkten, die aus qualitativ hochwertigen Bestandteilen gefertigt sind, auf dem EU-Markt konkurrenzfähig bleiben. Die genannten Branchen müssen daher moderne Formen der internationalen Vernetzung nutzen wie:

- Strategische Verbindungen
- Horizontale und vertikale Kooperationen
- Gemeinsame Marketing-, Entwicklungs-, Technologie- und andere Projekte

Quellen:

- Ausgaben der slowenischen Wirtschaftskammer 2001
- Statistisches Jahrbuch 2001
- Verband der slowenischen Metallindustrie